

Informationsbroschüre
MÖBELSTOFFE

Interessengemeinschaft
der Deutschen Heimtextilien-Industrie GmbH
Hans-Böckler-Straße 205
42109 Wuppertal
Telefon (02 02) 75 97-0
Telefax (02 02) 75 97 97
E-mail: info@heimtex.de

Verband der Deutschen Möbelindustrie e.V.
Flutgraben 2
53604 Bad Honnef
Telefon (02224) 93 77-0
Telefax (02224) 93 77 77
E-mail: info@hdh-ev.de

4. Auflage 8/2002
© by buch + medien verlag buurman KG
33615 Bielefeld

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
Satz: buch + medien verlag buurman KG
Digitaler Offsetdruck: Hermann Strohmeier KG, Lemgo

1	Einleitung	5
2	Fragen zur Auswahl von Möbelstoffen	6
3	Möbelstoffe	11
3.1	Gewebte Möbelstoffe	11
3.1.1	<i>FLACHGEWEBE</i>	11
3.1.1.1	Brokat	13
3.1.1.2	Chenille	14
3.1.1.3	Chintz	15
3.1.1.4	Damast	16
3.1.1.5	Gobelin	17
3.1.1.6	Handwebstoffe	18
3.1.1.7	Lampas/Lisééré	19
3.1.1.8	Matelassé	20
3.1.1.9	Moiré	21
3.1.1.10	Pikee	22
3.1.1.11	Rips	23
3.1.1.12	Satin	24
3.1.2	<i>POLGEWEBE</i>	25
3.1.2.1	Velours	26
3.1.2.2	Samt	27
3.1.2.3	Antikvelours	28
3.1.2.4	Mokett	29
3.1.2.5	Schattenvelours	30
3.1.2.6	Velours de Gênes	31
3.1.2.7	Mohair-Velours	32
3.1.2.8	Cordsamt	33
3.1.2.9	Epinglé	34
3.1.2.10	Frisé	35
3.2	Gewirkte Möbelstoffe	36
3.2.1	<i>RASCHELVELOURS</i>	37
3.2.2	<i>FLACHGEWIRKE</i>	38
3.3	Beflockte Möbelstoffe (Flockstoffe)	39
3.4	Mikrofaser-Vliesstoffe	40
4	Textile Faserstoffe	41
4.1	Naturfasern	42
4.1.1	<i>Baumwolle</i>	42
4.1.2	<i>Flachs/Leinen</i>	43
4.1.3	<i>Ramie</i>	44

4.2	Tierische Fasern		45
4.2.1	<i>Wolle</i>		45
4.2.2	<i>Mohair</i>		46
4.2.3	<i>Seide</i>		47
4.3	Chemiefasern		48
4.3.1	<i>Viskose</i>		48
4.3.2	<i>Polyamid</i>		49
4.3.3	<i>Polyester</i>		50
4.3.4	<i>Polyacryl</i>		51
5	Gebrauchseigenschaften von Möbelstoffen		52
5.1	Scheuerbeständigkeit		52
5.2	Pillbildung		53
5.3	Lichtechtheit		54
5.4	Reibechtheit		55
5.5	Elektrostatische Aufladung		56
5.6	Kennzeichnung		57
6	Ausrüstung - Veredlung		58
7	Pflege und Reinigungsempfehlungen		59
7.1	Vorbemerkung		59
7.2	Reinigung durch den Verbraucher		60
	Vorprüfung		
7.2.1	<i>TEXTILE MÖBELSTOFFE</i>		61
7.2.1.1	Unterhaltungspflege	Tabelle 1	61
7.2.1.2	Fleckentfernung	Tabelle 2	62
7.2.1.3	Zwischenreinigung	Tabelle 3	63
7.2.1.4	Florlagenveränderung (Sitzspiegel oder Druckstellenbildung)		64
7.2.2	<i>MIKROFASER-VLIESSTOFFE</i>		64
7.2.3	<i>MÖBELLEDER</i>		65
7.2.3.1	Wichtige Verhaltensmaßnahmen bei der Pflege		65
7.2.3.2	Unterhalts- und Zwischenreinigung	Tabelle 4	66
7.2.3.3	Fleckentfernung	Tabelle 5	67
7.2.3.4	Informationsquellen		67
7.3	Reinigung durch den Fachmann		68

1 Einleitung

Die vorliegende Broschüre soll für Sie als Verbraucher und Verkäufer eine Informations- und Beratungsbroschüre beim Möbelstoffkauf bzw. beim Kauf von Polstermöbeln sein. Es beweist die Kompetenz der Verkäufer in Handel und Handwerk, wenn Sie als Kunde qualifizierte und umfassende Informationen zu den angebotenen Möbelstoffen, den verwandten Rohstoffen, den Eigenschaften und dem geeigneten Einsatzbereich erhalten. Dadurch wird das Vertrauensverhältnis zwischen dem anspruchsvollen Kunden und dem Verkäufer gestärkt.

Sie erhalten Aufklärung über spezifische Eigenschaften, durch die sich das Aussehen des Möbelstoffes im Gebrauch verändert. Des Weiteren werden bei den einzelnen Kapiteln zu den Möbelstoffen die warentypischen Eigenschaften dargestellt.

WARENTYPISCHE EIGENSCHAFTEN

entstehen durch die Herstellungstechnik, die Warenkonstruktion oder die Materialzusammensetzung. Sie stellen keinen Mangel dar.

Eine übersichtliche Gliederung (siehe Inhaltsverzeichnis) ermöglicht den schnellen Zugriff zu jeder gewünschten Information bezüglich Material, Stoffart oder sonstigen Eigenschaften von Möbelstoffen.

Erarbeitet wurden die Beschreibungen von einem Ausschuss aus Sachverständigen der Industrie, des Handels und des Handwerks.

Die im Verzeichnis aufgeführten Eigenschaften beziehen sich auf den üblichen normalen Gebrauch der Möbelstoffe. Ziel dieser Broschüre ist es, Sie beim Kauf von Polstermöbeln und Möbelstoffen für den Wohnbereich mit den notwendigen Informationen zu unterstützen.

2 Fragen zur Auswahl von Möbelstoffen

Allgemeiner Hinweis

Bevor Sie an die Auswahl eines Möbelstoffes herangehen, sollten Sie sich darüber im Klaren sein, welchen Ansprüchen der Möbelstoff bzw. das Polstermöbel bei Ihnen genügen muss bzw. was Sie von dem Möbelstoff erwarten.



Der Preis eines Möbelstoffes sagt überhaupt nichts über die Eigenschaften, wie z. B. die Strapazierfähigkeit, die notwendige Pflege, das Anschmutzverhalten oder die Lichtechtheit des Möbelstoffes aus. Die Summe der Eigenschaften eines Möbelstoffes ergibt die Qualität. Der Preis ergibt sich aus dem Wert der verwendeten Garne und dem Aufwand, der für das Weben erforderlich ist.

Welche Anforderungen stellen Sie an den Gebrauch?

Wollen Sie Ihre Polstermöbel täglich im Wohnzimmer benutzen, oder stehen die Polstermöbel in einem wenig benutzten Raum, z. B. einem Gästezimmer? Wenn Sie Ihre Polstermöbel jeden Tag benutzen wollen, sollten Sie vor allem auf die Strapazierfähigkeit des Möbelstoffes achten, die sich unter anderem an der Scheuerbeständigkeit orientiert.

Wollen Sie das Polstermöbel nur wenig benutzen, z. B. ein Verwandlungssofa, das in einem Gästezimmer als zusätzlicher Schlafplatz benutzt werden soll, so können Sie sich bei der Auswahl mehr auf das Stoffdesign konzentrieren und den Grad der Strapazierfähigkeit geringer bewerten.

Möbelstoffe verschleißten bei der Nutzung, das lässt sich nicht vermeiden. Das Maß, in dem Verschleiß auftritt, hängt ab von Art und Qualität

- des Stoffes,
- der Polsterung,
- der Nutzung,
- der Pflege
- und der einwirkenden Umgebungseinflüsse.

Ein wichtiger Faktor für den Verschleiß von Möbelstoffen ist die Nutzungsdauer. Sie kann, auch in einer Wohnung, von einigen Minuten pro Monat bis zu vielen Stunden pro Tag reichen. Denken Sie nur an den gewohnten Sitzplatz vor dem Fernsehgerät oder den Schreibtischstuhl, im Gegensatz dazu, den Sessel im Schlafzimmer. Neben der Nutzungsdauer ist auch die Intensität der Nutzung wichtig. Erfahrungen haben gezeigt, dass es in der Praxis einige Beanspruchungen gibt, die Möbelstoffe zusätzlich belasten und angreifen können. Es sind dies z. B.:

- Armbänder und Bänder von Armbanduhren. Sie können zu einem zusätzlichen Verschleiß der Armlehnen beitragen.
- Schlüsselbund oder Portemonnaie in der Gesäßtasche erhöhen den Verschleiß des Möbelstoffes auf dem Sitz genauso wie die Nieten von Jeans.
- Wenn Sie regelmäßig die Schuhe auf dem Sofa haben oder die Gewohnheit, ein Bein hochzuziehen und auf dem Fuß zu sitzen, erhöht das ebenfalls den Verschleiß.
- Tragen Sie gerne Jeanskleidung? Nähte, Knöpfe, Reißverschlüsse etc. beanspruchen einen Möbelstoff stärker als z.B. weiche Kleidungsstoffe. Jeansstoffe können abfärben.
- Sand und Schmutz auf dem Polstermöbel können in das Gewebe eindringen und lassen den Möbelstoff schneller verschleißen.
- Ungünstiges Raumklima (zu trocken oder zu feucht) kann die Festigkeit eines Möbelstoffes beeinträchtigen¹⁾.
- Durch die Einnahme bestimmter Medikamente kann die Transpirationsfeuchtigkeit chemische Stoffe enthalten, die die Fasern und die Farbe des Möbelstoffes Ihrer Polstermöbel angreifen können.
- Chemische und thermische Einwirkung durch Dampfreiniger, Heiz- und Wärmekissen.

¹⁾ Idealwerte 40 - 60% relative Luftfeuchtigkeit, 16 - 23° Raumtemperatur.

Wenn ein Möbelstoff z. B. durch einen scharfen Gegenstand oder durch Kratzen eines Haustieres eingerissen ist, dann ist dies kein Verschleiß, sondern eine Beschädigung.

Um den verschiedensten Anforderungsprofilen gerecht zu werden, werden Möbelstoffe unterschiedlichster Leistungsprofile angeboten. Möbelstoffe werden geprüft nach

DIN V 61 010 - Möbelstoffe, Mindestanforderungen und Prüfungen.

Möbelstoffe für den **normalen Gebrauch** entsprechen diesen Anforderungen. Möbelstoffe für den **schonenden Gebrauch** entsprechen diesen Anforderungen nicht in allen Punkten.

Prüfen Sie, welche Anforderungen Sie in welchem Grad stellen müssen und was für Sie nicht so wichtig ist.

PFLEGE

Haben Sie Kinder?

Oder haben Sie Haustiere?

Wenn Sie eine von beiden Fragen mit Ja beantwortet haben, sollten Sie auf die Pflegeeigenschaften des ausgewählten Möbelstoffes besonders achten. Er sollte einfach zu pflegen sein, also mit geringem Aufwand gereinigt werden können.

Weiter sollten Sie auf die Scheuerbeständigkeit des Möbelstoffes achten.

Aus dieser Eigenschaft kann man schließen, wie häufig ein Möbelstoff gereinigt werden kann, ohne in seinem optischen Erscheinungsbild beeinträchtigt zu werden.

ANSCHMUTZVERHALTEN

Welchen Pflegeaufwand wollen Sie auf sich nehmen?

Soll Ihr Möbelstoff länger ansehnlich aussehen, sollten Sie gedeckte Farben und Muster auswählen.

Helle Farben schmutzen schneller an und vergrauen dadurch im Laufe der Zeit. Sie bedürfen daher einer laufenden, intensiven und umfangreichen Unterhaltspflege und -reinigung.

LICHTECHTHEIT

Wie hell ist der Raum?

In welche Himmelsrichtung gehen die Fenster?

Starke Einstrahlung von Tageslicht oder intensive Lichteinwirkung führen schneller zu Farbtonänderungen.

Hohe Lichtechtheit schützt nur bedingt gegen Farbtonänderungen. Hohe Lichtechtheitswerte können aus ökologischen Gründen und den in Westeuropa gültigen gesetzlichen Bestimmungen nicht immer erreicht werden.

Wichtig: Damit Sie sich möglichst lange an den Farben Ihres Möbelstoffes erfreuen können, sollten Sie, auch bei einer hohen Lichtechtheit des Möbelstoffes, auf eine Raumbeschattung bei intensiver Tageslichteinstrahlung nicht verzichten.

Jeder Farbton verändert sich im Laufe der Zeit unter häufiger starker Lichteinwirkung mehr oder weniger stark. Das kennen Sie sicher auch von Ihrer Kleidung.

POLSTERUNG

*Unterschiedliche Polsterungen erfordern unterschiedliche Möbelstoffe!
Welche Polsterung wünschen Sie?*

Möchten Sie eine legere Polsterung mit kuschelig weichem Sitzkomfort für das legere Sitzen? Eine natürliche Faltenbildung des Möbelstoffes ist gewollt und unterstreicht die legere Optik der Polstermöbel. Harte und steife Möbelstoffe haben auf legeren Polsterungen keine natürliche Faltenbildung, sie stehen einer weichen und legeren Optik entgegen. Beachten Sie, dass auf legeren Polsterungen der Pol des Velours kippen kann, was zu Licht- und Schatteneffekten führt.

Lassen Sie sich ausführlich beraten! Straffere Polsterungen weisen eine geringere Faltenbildung auf.

Lassen Sie sich den Musterverlauf und die Verarbeitungsrichtung des Möbelstoffes erklären.

WARENTYPISCHER GERUCH

Aus eigener Erfahrung wissen Sie sicherlich, dass jede neue Sache einen gewissen Eigengeruch hat. Auch ein Möbelstoff hat einen warentypischen Geruch, der sich im Laufe des Gebrauches reduziert und später nicht mehr wahrnehmbar ist.

Durch häufiges Lüften und ein normales Raumklima (ca. 16-23° C bei 40-60% rel. Luftfeuchte) erreichen Sie eine rasche Reduzierung des warentypischen Geruches.

Möbelstoffe werden häufig mit Symbolen, die auf verschiedene Beanspruchungsgruppen oder Verwendungsbereiche hinweisen, gekennzeichnet. Lassen Sie sich diese Symbole erklären (siehe **5.6 Kennzeichnung**).

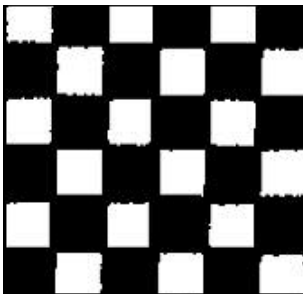
Abschließend noch der wichtigste Hinweis, den Sie bei der Auswahl von Möbelstoffen befolgen sollten: **Lassen Sie sich vom Fachmann beraten!**

3 Möbelstoffe

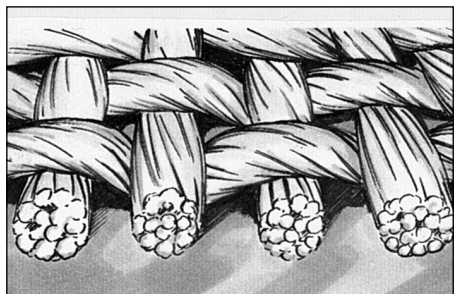
3.1 Gewebte Möbelstoffe

3.1.1 *FLACHGEWEBE*

Gewebe, bei denen sich zwei Fadengruppen, die Kettfäden und die Schussfäden, rechtwinklig kreuzen. Man unterscheidet zwischen Schaffgeweben und Jacquardgeweben. Der Unterschied liegt in den Herstellungsverfahren, die unterschiedliche Musterungsmöglichkeiten zulassen.



Bindungsbild der Leinwandbindung.



Stark vergrößertes Schnittbild eines Flachgewebes in Leinwandbindung.

Die Schafftechnik ermöglicht unifarbene oder kleingemusterte Stoffe; auch Streifen, Diagonalmuster oder Karodessins sind möglich.

Durch die Jacquardtechnik werden vielfarbige und großrapportige Dessins, wie z. B. florale Muster und bildhaft gemusterte Motive, möglich. Beide Webtechniken werden in Leinwand-, Köper- oder Atlasbindungen und daraus

abgeleiteten Varianten hergestellt. Die Strapazierfähigkeit eines Flachgewebes bzw. dessen Scheuerbeständigkeit ist von der Art und Qualität der verwendeten Fasermaterialien, aus denen die Garne bzw. Zwirne hergestellt werden, und deren Bindung abhängig. Die Struktur des Stoffes, die Intensität der Nutzung, das Raumklima, also trockene oder feuchte Raumluft und die Pflege beeinflussen die Haltbarkeit eines Stoffes.

Für die Fasermaterialien gilt, je höher der Anteil von Chemiefasern, desto unempfindlicher ist ein Möbelstoff. Hohe Naturfaseranteile sind für das körpersympathische Verhalten des Stoffes positiv, sie nehmen Feuchtigkeit auf und geben sie wieder ab.

Eng abgebundene Fäden sind haltbarer als länger abgebundene Fäden, die bei der Nutzung gewalkt, gedehnt und hin und her gescheuert werden können, sie unterliegen einem höheren Verschleiß.

Stark strukturierte Stoffe, also Stoffe, die Hoch- und Tiefzonen aufweisen, sind stärkerem Abrieb ausgesetzt als glatte und eng abgebundene Möbelstoffe.

Warentypische Eigenschaften

Flachgewebe können unter Umständen im Gebrauch oberflächlich aufrauen und es können sich kleine Knötchen bilden. In der Fachsprache nennt man diese Knötchen Pills. Sie bestehen aus Fasern, die sich infolge des Gebrauchs aus dem Möbelstoff herausarbeiten und zu kleinen Kügelchen verknäulen. Pills, die überwiegend aus Fasern des Möbelstoffes bestehen, werden als »Eigenpills« bezeichnet. Für Pills, die überwiegend aus »fremden« Fasern bestehen, z.B. der Kleidung des Benutzers, wird oftmals der Begriff »Fremdpills« benutzt.

Pills entstehen häufig schon nach kurzem Gebrauch. Sie können mit einem Fusselgerät, einer Art Rasierapparat, entfernt werden. Das Gerät ermöglicht es, die Pills zu entfernen, ohne den Stoff zu verletzen. Pillbildung sowie die einmalige Entfernung von Pills beeinträchtigen die Haltbarkeit des Möbelstoffes nicht.

3.1.1.1 Brokat

Jacquardgewebte Flachgewebe, die ihr besonderes Aussehen durch eingearbeitete Metallfäden erhalten. Neuerdings werden auch mit Aluminium bedampfte Polypropylenbändchen eingesetzt. Der Einsatzbereich liegt überwiegend beim klassischen Polstermöbel bis hin zu Antiquitäten.

Die Vorzüge des Brokates liegen eindeutig im ästhetisch-dekorativen Bereich. Für hohe oder mittlere Gebrauchsbeanspruchung sollte man Brokate nicht einsetzen.



In Brokattechnik gewebter Möbelstoff.

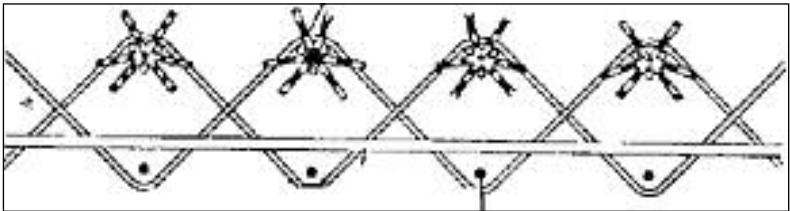
Warentypische Eigenschaften:

Die eingearbeiteten Gold- und Silberfäden können oxidieren. Das Erscheinungsbild kann sich dadurch im Gebrauch verändern.

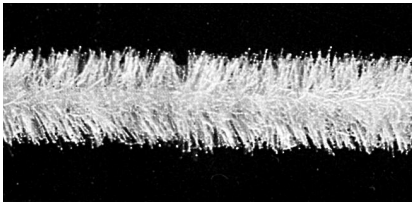
3.1.1.2 Chenille

Chenille nennt man alle Möbel- oder Dekorationsstoffe, die unter Verwendung eines Effektgarnes, nämlich des Chenillegarnes, hergestellt worden sind. Es handelt sich dabei fast ausschließlich um Flachgewebe, die durch das Chenillegarn eine samtige, dem Velours ähnliche Oberseite erhalten. In der Regel wird die Strapazierfähigkeit des Flachgewebes durch das Verwenden des Chenillegarnes erhöht.

Das Chenillegarn (anderer Name: Raupengarn - Chenille = franz. Raupe) wird heute hauptsächlich aus Baumwolle, aber auch aus Polyacryl hergestellt.



Gewebeschnitt durch eine Chenilleware, bei der die Rundchenille als Schussgarn verwendet wird.



Aus kurzen, nicht verspinnbaren Fasern hergestelltes Flock-Chenillegarn.



Aus Chenillegarn gefertigter Möbelstoff.

Warentypische Eigenschaften:

Leichte optische Veränderungen durch geringe Florverluste im Gebrauch sowie durch die Benutzung entstehende Sitzspiegel (Gebrauchslüster).

3.1.1.3 Chintz

Glänzendes, feines und dichtes, leinwandgebundenes Gewebe. Es wird meist aus Baumwolle, Polyester oder auch als Mischgewebe, unifarben oder auch mit gedruckten Dessins hergestellt.

Die glänzende Oberseite, die wie gewachst wirkt, erhält der Chintz durch das Kalandern. Beim Kalandern wird der Stoff bei hoher Temperatur stark gepresst.

Warentypische Eigenschaften:

Chintz ist ein eleganter, repräsentativer Möbelstoff, der einen schonenden Gebrauch voraussetzt. Er neigt, wie Leinen, auch zum Knittern.

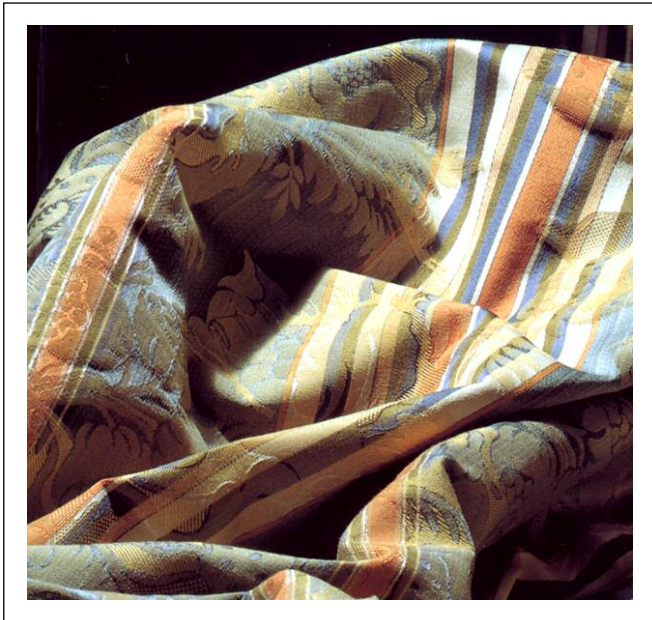
Echter Chintz wird mit einem Glättungsmittel aus Kunstharz ausgerüstet. Dadurch wird er waschecht. Einfache Chintze sind nicht waschecht.

Grundsätzlich sind die Reinigungsempfehlungen des Lieferanten zu beachten.

3.1.1.4 Damast

Damaste sind jacquardgewebte Flachgewebe, die hauptsächlich für klassische Polstermöbel als Möbelstoff eingesetzt werden. Der dekorative Charakter und die ästhetische Wirkung des Damastes stehen im Vordergrund. Die für den Damast typischen Licht- und Schattenreflexionen entstehen durch eine besondere Webtechnik des hauptsächlich aus Naturfasergarnen hergestellten Möbelstoffes.

Der Einsatzbereich von Damasten geht von Dekorationsstoffen bis zu leichten Möbelstoffen für den schonenden Gebrauch.



3.1.1.5 Gobelin

Gobelins sind klassische Jacquardgewebe. Sie entsprechen im Aussehen den früheren Wandbildteppichen. Ihre Musterungen gehen von heraldischen Motiven über florale Motive und Blumenbuketts bis zu Landschaftsbildern, Jagd- und Ritterszenen etc.. Sie werden meist aus Baumwoll- oder Viskosefasern hergestellt.

Der Einsatzbereich von Gobelins liegt heute meist bei klassischen Sitzmöbeln mit festen Polstern oder im Stuhlbereich. Für legere Polsterungen ist das Material weniger geeignet.



Warentypische Eigenschaften:

Die Strapazierfähigkeit eines Gobelins wird durch die Qualität der verwendeten Garne und deren Abbindung bestimmt. Der Einsatzbereich ist deshalb nicht eindeutig einzugrenzen.

3.1.1.6 Handwebstoffe

Handwebstoffe haben ihren Namen von den früher auf Handwebstühlen hergestellten rustikalen Wollstoffen. Sie werden heute auf mechanischen Webstühlen aus Wollgarnen oder mit Wolle gemischten Garnen sowie aus Effektgarnen hergestellt.

Handwebstoffe sind vielfach in Leinwandbindung hergestellt. Durch die Art der verwendeten groben Garne haben sie ein sehr charakteristisches, rustikales Aussehen.

Das Einsatzgebiet der Handwebstoffe ist überwiegend im strapazierten Wohnbereich, aber auch im Objektbereich zu sehen.

Warentypische Eigenschaften:

Handwebstoffe können Farbunterschiede aufweisen, die durch unterschiedliche Wolle und Wollfärbung von Partie zu Partie sowie auch durch die angewandten Spinnverfahren entstehen können. Sie haben üblicherweise eine ausreichende bis befriedigende Lichtechtheit.



Handwebstuhl , auf dem auch heute noch viele Heim- und Haustextilien gewebt werden.

3.1.1.7 Lampas/Lisé

Lampas und Liséré sind jacquardgewebte Flachgewebe mit Mustern aus dem Louis XVI-Stil oder auch mit Biedermeiermustern. Neuerdings werden auch moderne Dessins angeboten. Die Mustereffekte entstehen durch unterschiedliche Schuss- bzw. Kettmusterungen.

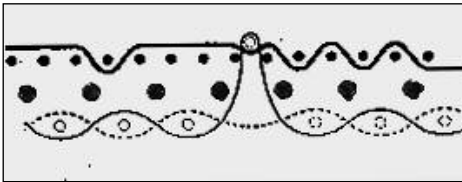


Warentypische Eigenschaften:

Beide Materialien werden hauptsächlich für den klassischen Polsterbereich oder für Antiquitäten verwendet. Die Vorzüge von Lampas und Liséré liegen im ästhetischen Bereich. Sie haben im Wesentlichen dekorativen Charakter, sind also nur für leichte Beanspruchung und schonenden Gebrauch gedacht.

3.1.1.8 Matelassé

Jacquardgewebte Flachgewebe, die aus zwei übereinander liegenden Gewebebahnen bestehen, die je nach Größe und Dessin unterschiedlich stark miteinander verbunden sind. Dadurch entstehen auf der Oberseite applikationsähnliche Flächen - Blaseneffekte -, die den Matelassés ein plastisches Aussehen verleihen.



Der Schussschnitt zeigt das Feingewebe an der Warenoberseite, die durch weit flottierende Fäden gemustert wird. In der Warenmitte liegt der dicke Füllschuss (auch als Polsterschuss bezeichnet). Die Bindekette verbindet Ober- und Unterseite des Gewebes zu einem Doppelgewebe.

Warentypische Eigenschaften:

Matelassé eignet sich wegen der im Gebrauch auftretenden Reibung der übereinander liegenden Gewebebahnen aufeinander in der Regel nur für leichtere Beanspruchungen. Die Haltbarkeit ist von der Art der Bindung und der Art der verwendeten Garne abhängig. Gute Abbindungen der beiden Gewebebahnen untereinander verringern die Reibung und den Verschleiß, verbessern also die Gebrauchseigenschaften.

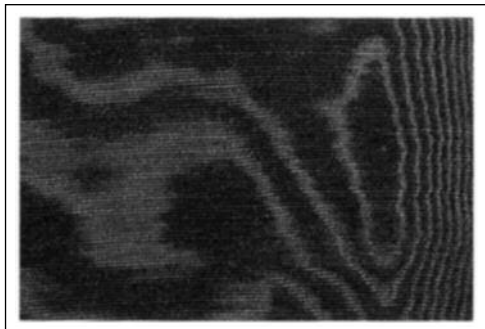
3.1.1.9 Moiré

Möbelstoffe mit Musterungen, die an Holzmaserungen oder Wasserwellen erinnern. Sie werden meist aus zellulosischen Chemiefasern, wie z.B. Visko-sefasern hergestellt.

Man unterscheidet zwischen **echtem** und **unechtem** Moiré.

Beim **echten** Moiré entsteht das Musterbild direkt nach dem Weben, indem zwei Stoffbahnen aufeinandergelegt und kalandert werden. Es entsteht ein willkürliches, unregelmäßiges Muster. Der Musterverlauf entsteht also zufällig. Echter Moiré kann nicht im Rapport verarbeitet werden.

Unechter Moiré hat ein nachträglich aufgeprägtes Muster, das sich rapportartig wiederholt. Das Musterbild des unechten Moirés kann auch im Jacquardverfahren erzeugt werden.



Die gewollt unruhig erscheinende Maserung des Moiré kann durch Pressen oder Prägung erreicht werden.

Warentypische Eigenschaften:

Moirés werden hauptsächlich für den klassischen Polsterbereich oder für Antiquitäten verwendet. Die Vorzüge von Moiré liegen im ästhetischen Bereich. Sie haben im Wesentlichen dekorativen Charakter, sind also nur für leichte Beanspruchung und schonenden Gebrauch gedacht. Echter Moiré ist empfindlich gegen Wassereinwirkung (kann beim Waschen schrumpfen). Eine Rapportverarbeitung ist nicht möglich.

3.1.1.10 Piqué (auch Pikee)

Jacquardgewebte Doppelgewebe in relief- und konturenartiger Optik, meist mit Rippen-, Streifen- oder Wabenmustern, die hauptsächlich aus Baumwoll- oder Viskosefasern hergestellt werden. Die Musterung sieht aus, als wäre sie durch Steppen erreicht worden (Piqué = franz. gesteppt). Piqué ist ein kleingemusterter Matelassé.



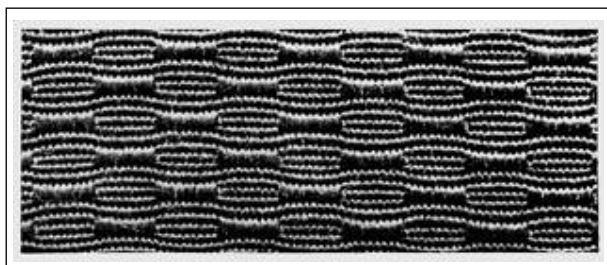
Bedrucktes Kissen in Piquébindung.

Warentypische Eigenschaften:

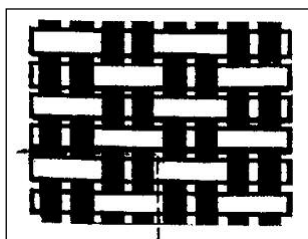
Piqués sind für den schonenden Gebrauch gedacht, können aber auch, je nach Abbindung der Muster, für eine mittlere Beanspruchung eingesetzt werden.

3.1.1.11 Rips

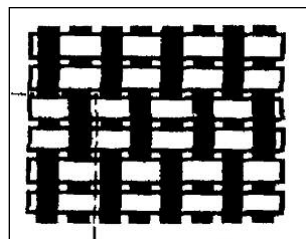
Bezeichnung für Gewebe mit längs- oder querrippigem Charakter in Ripsbindung. Je nach Rippenlage wird in Ketten- oder Schussrips unterschieden. Vom falschen Rips wird gesprochen, wenn sich bei einem in Leinwandbindung gefertigten Gewebe unter Verwendung dicker Schussfäden Querrippen abzeichnen. Ripse werden in allen bekannten Materialzusammensetzungen hergestellt.



Ripsgewebe mit versetzten Rippen, wodurch eine perlartige Profilierung entsteht.



Bindungsbild eines Längsrips. Er entsteht durch mehrfädigen Einzug der Kettfäden.



Bindungsbild eines Querrips, der durch mehrfädigen Schusseintrag gebildet wird.

Warentypische Eigenschaften:

Je dichter der Rips, desto strapazierfähiger ist er. Die Eigenschaften von Rips reichen von leichtem und schonendem Gebrauch bis zu mittlerer Strapazierfähigkeit. Für straffe Festpolsterungen ist Rips weniger geeignet. Bei der Verarbeitung ist auf Nahtschiebefestigkeit des Materials zu achten.

3.1.1.12 Satin

Dichte und glatte Flachgewebe in Atlasbindung mit fein anmutender und stark glänzender Oberfläche (franz. satiné = seidig). Satin wird vorwiegend unifarben, meist aus Viskose, Baumwolle und Seide oder auch aus Chemiefasern hergestellt.

Die Vorzüge des Satin liegen im ästhetischen Bereich. Er hat im Wesentlichen dekorativen Charakter, ist also nur für leichte Beanspruchung und schonenden Gebrauch gedacht.

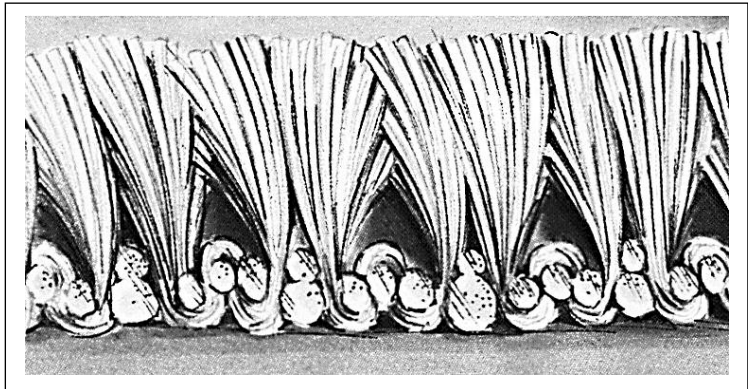


Warentypische Eigenschaften:

Satin ist empfindlich gegen Wassertropfen.

3.1.2 **POLGEWEBE**

Gewebe, die neben den beiden Grundfadensystemen, der Kette und dem Schuss, über ein drittes Fadensystem verfügen, das den Pol bildet. Polgewebe gibt es mit aufgeschnittener Polschlinge, wie z. B. Samt und Velours, oder mit geschlossener Schlinge, wie z. B. Epinglé.



Schnittbild eines Polgewebes.

Warentypische Eigenschaften:

Die vertikal eingebundenen Polfäden schützen das Grundgewebe vor der Gebrauchsbeanspruchung. Sie können der Scheuerbeanspruchung, ähnlich den Haaren einer Bürste, ausweichen und werden so weniger beansprucht als die flachliegenden Fäden eines Flachgewebes. Polgewebe haben deshalb von ihrer Konstruktion her, gleiche Materialzusammensetzung und Beanspruchung vorausgesetzt, eine höhere Scheuerbeständigkeit als Flachgewebe.

Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese für Polgewebe charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster.

3.1.2.1 Velours

Polgewebe mit aufgeschnittener Polschlinge. Die Oberseite des Möbelstoffes besteht aus dem Flor bzw. Pol, der in das Grundgewebe in V- oder in W-Bindung eingebunden ist.

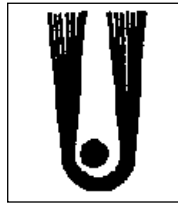
Möbelvelours werden sowohl in Schafftechnik als auch in Jacquardtechnik aus praktisch allen bekannten Fasermaterialien hergestellt. Sie zeichnen sich durch einen weichen, sympathisch flauschigen, samtigen Griff aus.

Je nach Polhöhe bezeichnet man Velours

- bis zu 2 mm als Samt,
- bei 2 bis 4 mm als Velours,
- über 4 mm als Plüsch.



W-Noppe



V-Noppe

Warentypische Eigenschaften:

Der Pol erhält durch die Ausrüstung in der Regel eine leichte Schräglage. Der Fachmann spricht von Strichrichtung. Durch den Lichteinfall, entweder längs der Pollage oder quer zur Pollage, entsteht deshalb der Eindruck einer glänzenden oder einer stumpferen Oberseite. Man spricht von Licht und Schatten. Dieser Effekt macht den optischen Reiz von Velours aus.

Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese für Velours charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster.

3.1.2.2 Samt

Repräsentativer Velours mit aufrecht stehendem Pol und einer Polhöhe von 1,5 bis 2 mm. Als Polmaterialien werden sowohl Baumwolle und Seide als auch Chemiefasern eingesetzt.

Man unterscheidet zwischen Kettsamt und Schusssamt. Bei Kettsamten wird der Pol durch die Kette gebildet. Bei dem eher für den schonenden Gebrauch geeigneten Schusssamt (Velvet) bilden die Schussfäden den Pol, sie werden durch die Kettfäden abgebunden. Kettsamte können, je nach Bindung, auch höheren Anforderungen an die Strapazierfähigkeit genügen.

Warentypische Eigenschaften:

Für legere Verarbeitung ist Samt weniger geeignet, er neigt dabei zur Faltenbildung, bei der die Polschicht aufbrechen kann. Der Pol erhält durch die Ausrüstung in der Regel eine leichte Schräglage. Der Fachmann spricht von Strichrichtung. Durch den Lichteinfall, entweder längs der Pollage oder quer zur Pollage, entsteht deshalb der Eindruck einer glänzenden oder einer stumpferen Oberseite. Man spricht von Licht und Schatten. Dieser Effekt macht den optischen Reiz von Velours aus.

Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese für Samt charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster.

3.1.2.3 Antikvelours (Schlunzenvelours)

Unifarbener Velours mit linear unregelmäßiger Poldichte, die durch den Einsatz eines unterschiedlich starken Schussgarnes (Schlunzengarn) entsteht. Dadurch wird ein antiker Charakter erzielt. Als Materialien werden für die Polschicht sowohl Mohair in Verbindung mit Viskose als auch Polyacryl oder Leinen verwendet.

Antikvelours werden überwiegend für den klassischen Polsterbereich mit straffer Polsterung eingesetzt. Für legere Verarbeitungen ist Antikvelours weniger geeignet.

Warentypische Eigenschaften:

Der Pol erhält durch die Ausrüstung in der Regel eine leichte Schräglage. Der Fachmann spricht von Strichrichtung. Durch den Lichteinfall, entweder längs der Pollage oder quer zur Pollage, entsteht deshalb der Eindruck einer glänzenden oder einer stumpferen Oberseite. Man spricht von Licht und Schatten. Dieser Effekt macht den optischen Reiz von Velours aus.

Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese für Velours charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster.

3.1.2.4 Mokett (Moquette)

Allgemeinbezeichnung für mehrfarbige, gemusterte, schwere Velours, die in einer speziellen Jacquardtechnik hergestellt werden.

Warentypische Eigenschaften:

Der Pol erhält durch die Ausrüstung in der Regel eine leichte Schräglage. Der Fachmann spricht von Strichrichtung. Durch den Lichteinfall, entweder längs der Pollage oder quer zur Pollage, entsteht deshalb der Eindruck einer glänzenden oder einer stumpferen Oberseite. Man spricht von Licht und Schatten. Dieser Effekt macht den optischen Reiz von Velours aus.

Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese für Velours charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster.

3.1.2.5 Schattenvelours

Möbelvelours mit schattierender Musterung. Bei dem in Schaft- oder Jacquardtechnik hergestellten Velours werden durch die unterschiedliche Schräglage der Polfäden Licht- und Schatteneffekte erzielt, die den Eindruck unterschiedlicher Farbstellungen vermitteln.



Der Licht- und Schatteneffekt wird durch unterschiedliche Bindung und Spannung der Grundkettfäden erzeugt.

Für die Polschicht des Schattenmohair wird vorwiegend Mohair, auch in Verbindung mit Viskose und Polyacryl u.ä. verwendet. Bei Verwendung von mindestens 70% Mohair im Pol spricht man von Schattenmohair.

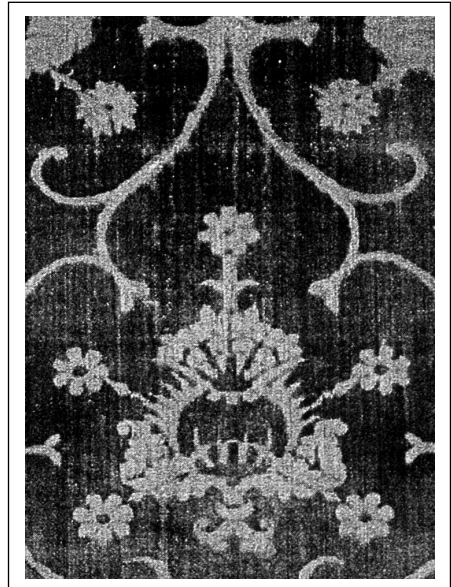
Warentypische Eigenschaften:

Der Pol erhält durch die Ausrüstung in der Regel eine leichte Schräglage. Der Fachmann spricht von Strichrichtung. Durch den Lichteinfall, entweder längs der Pollage oder quer zur Pollage, entsteht deshalb der Eindruck einer glänzenden oder einer stumpferen Oberseite. Man spricht von Licht und Schatten. Dieser Effekt macht den optischen Reiz von Velours aus.

Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese für Velours charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster. Schattenvelours aus Chemiefasern, wie z.B. Viskose oder Polyacryl, neigen zu verstärkter Sitzspiegelbildung.

3.1.2.6 Velours de Gène

Hochwertiger jacquardgewebter Stilvelours, dessen Grundgewebe gemustert ist. Im Bereich des Musters ist das Grundgewebe, in dem zusätzliche Effektgarne aus Seide oder Viskose verarbeitet sind, ohne Pol sichtbar. Das meist florale, ornamentartige Muster ist von Velours umgeben. Der Velours kann sowohl aus Chemiefasern, wie z. B. Polyacryl, als auch aus Mohair bestehen.



Klassischer Velours de Gène mit Granatapfelmuster auf dem florlosen Grundgewebe.

Quelle: Deutsches Textilmuseum Krefeld.

Warentypische Eigenschaften:

Der Pol erhält durch die Ausrüstung in der Regel eine leichte Schräglage. Der Fachmann spricht von Strichrichtung. Durch den Lichteinfall, entweder längs der Pollage oder quer zur Pollage, entsteht deshalb der Eindruck einer glänzenden oder einer stumpferen Oberseite. Man spricht von Licht und Schatten. Dieser Effekt macht den optischen Reiz von Velours aus.

Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese für Velours charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster.

3.1.2.7 Mohair-Velours

Möbelvelours mit einem Mohairanteil von mindestens 70% im Pol. Durch die ausgeprägte Strichrichtung wird der sehr edel wirkende Glanz verstärkt.

Die Poldichte entscheidet über die Gebrauchseigenschaften des Mohair-Velours. Er entspricht mittleren bis hohen Ansprüchen an die Strapazierfähigkeit.

Warentypische Eigenschaften:

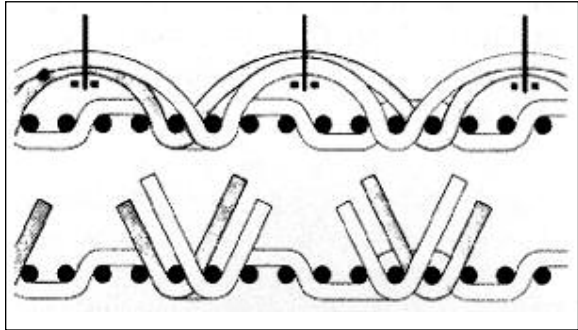
Der Pol erhält durch die Ausrüstung in der Regel eine leichte Schräglage. Der Fachmann spricht von Strichrichtung. Durch den Lichteinfall, entweder längs der Pollage oder quer zur Pollage, entsteht deshalb der Eindruck einer glänzenden oder einer stumpferen Oberseite. Man spricht von Licht und Schatten. Dieser Effekt macht den optischen Reiz von Velours aus.

Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese für Mohair-Velours charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster.

Mohair ist hygroskopisch, reagiert also auf Feuchtigkeit (empfindlich gegen Wassertropfen). Man kann deshalb Gebrauchslüster durch Feuchtigkeit, z. B. durch Auflegen eines gering feuchten Tuches oder durch fachgerechtes Aufdämpfen, meist völlig beseitigen. Wichtig ist, dass der Staub vorher möglichst gründlich entfernt wird.

3.1.2.8 Cordsamt

Cord ist ein profiliertes Polgewebe mit Längsrippenstruktur. Die Rippen werden in unterschiedlichsten Breiten hergestellt. Feincord mit feinen, schmalen Rippen bis zu Breitcord mit breiten Rippen. Als Polmaterial kommt traditionell Baumwolle zum Einsatz.



Cordsamt im Schnittbild:
vor dem Aufschneiden des Polschusses (oberes Bild),
nach dem Aufschneiden (darunter).



Warentypische Eigenschaften:

Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese für Cordsamt charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster.

3.1.2.9 Epinglé

Polgewebe, bei dem die Polschlingen nicht aufgeschnitten sind. Epinglé wird vorwiegend aus Wolle, Baumwolle oder aus Garnen mit Fasermischungen hergestellt.



Warentypische Eigenschaften:

Epinglé genügt, je nach Materialzusammensetzung, mittleren bis hohen Anforderungen an die Strapazierfähigkeit. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass Beanspruchungen während des Gebrauchs zu geringen Aufrauungen auf der Oberseite des Möbelstoffes führen.

Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese für Polgewebe charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster.

Die Gefahr des Schlingenziehens ist wegen der geschlossenen Polschlingen vorhanden (z.B. Katzen).

3.1.2.10 Frisé

Polgewebe mit einer Musterung, die durch den Wechsel von aufgeschnittenen und geschlossenen Polschlingen entsteht. Frisé ist also eine Mischung aus Epinglé und Velours. Er wird vorwiegend aus Wolle, Baumwolle oder Garnen aus Fasermischungen hergestellt.



Warentypische Eigenschaften:

Frisé genügt, je nach Materialzusammensetzung, mittleren bis hohen Anforderungen an die Strapazierfähigkeit. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass Beanspruchungen während des Gebrauchs zu geringen Aufrauhungen auf der Oberseite des Möbelstoffes führen.

Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese für Polgewebe charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster.

Die Gefahr des Schlingenziehens ist wegen der geschlossenen Polschlingen vorhanden (z.B. Katzen).

3.2 Gewirkte Möbelstoffe

Der grundsätzliche Unterschied gewirkter Möbelstoffe zu gewebten Möbelstoffen besteht darin, dass gewirkte Möbelstoffe nicht nach dem Prinzip von Kette und Schuss, also durch Fadenkreuzung, hergestellt werden, sondern nach dem Maschenprinzip. Es werden mehrere Kettfäden nach dem Maschenprinzip miteinander verbunden. In der Fachsprache spricht man von der Kettenwirktechnik oder auch von der Rascheltechnik.

Gewirkte Möbelstoffe werden sowohl als Wirkvelours (Raschelvelours) als auch als Flachgewirke hergestellt.

Warentypische Eigenschaften:

Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese für Velours charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster.

3.2.1 Raschelvelours

Velours, deren Pol in ein Grundgewirke eingebunden ist. Sie werden fast ausschließlich aus Chemiefasern, meist Polyacryl hergestellt.

Durch die Wirktechnik wird eine Dehnbarkeit des Möbelstoffes erreicht, die der Verarbeitung an gerundeten Formen entgegenkommt. Die sehr stabile Einbindung des Polmaterials in das Grundgewirke und die verwendeten Chemiefasern stehen für eine hohe Strapazierfähigkeit.



Raschelvelours als Bezugstoff für Autositze.

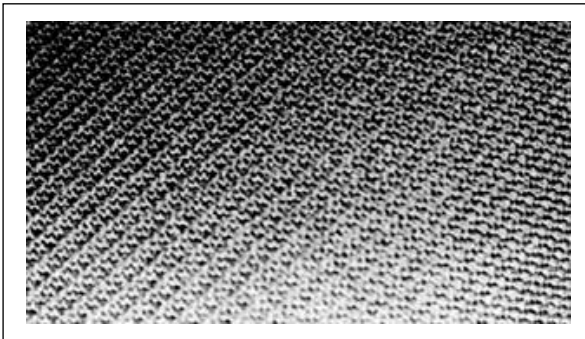
Warentypische Eigenschaften:

Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese für Velours charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster.

3.2.2 Flachgewirke

Flachgewirke sind in Wirktechnik hergestellte Möbelstoffe. Das häufig veloursähnliche Aussehen der Flachgewirke entsteht nicht durch einen eingearbeiteten Pol, sondern durch zusätzliche Bearbeitung bzw. Ausrüstung der gewirkten Oberseite. Flachgewirke sind meist auf ein Grundgewebe kaschiert.

Flachgewirke werden sowohl uni glatt oder mit Dessins bedruckt und auch mit strukturierter Oberseite angeboten. Sie sind aufgrund der fast ausschließlichen Verwendung von Garnen aus Chemiefasern, wie z.B. Polyester oder Polyamid, sehr strapazierfähig.



Flaches Kettengewirk in Pique-Struktur (Maschenkopfseite) mit Weboptik. Einsatz im PKW-Bereich.

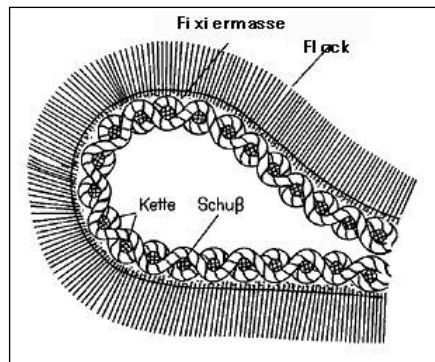
3.3 Beflockte Möbelstoffe (Flockstoffe)

Bezeichnung für Möbelstoffe mit samtigem bis wildlederähnlichem Aussehen, deren Pol nicht eingewebt, sondern auf einem textilen Trägergewebe, z. B. aus Baumwolle oder Polyester, fixiert ist.

Die Oberseite, der Flock (Pol), wird aus Polyamidfilamenten in Dicken von 0,9 dtex (Mikrofasern) bis 3,3 dtex hergestellt. Die Polhöhe beträgt, je nach Faserdicke, ca. 0,6 mm bis ca. 2 mm. Durch Mikrofasern werden leichte, wildlederartige Effekte erreicht. Dickere Flockmaterialien ergeben ein fülligeres und weicheres Warenbild. Durch oberseitiges Prägen oder Verwirbeln werden verschiedene strukturierte Oberseiten erzielt. Sie werden überwiegend farbig bedruckt angeboten.

Unter der Voraussetzung, dass die Pflegeanleitungen beachtet werden, verfügen beflockte Möbelstoffe in der Regel über eine hohe Strapazierfähigkeit.

Zu erkennen sind das Trägergewebe aus Kette und Schuss sowie der aufrechtstehende Perlon-Flock.



Warentypische Eigenschaften:

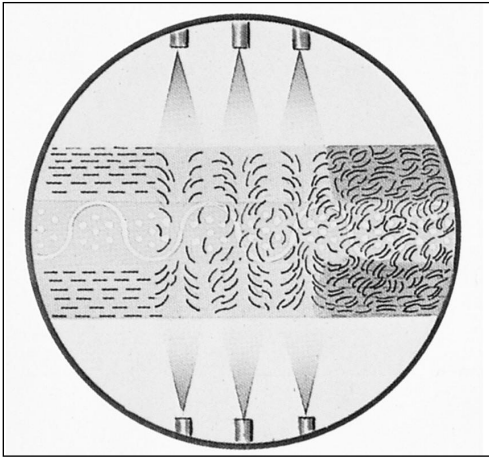
Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster.

Beflockte Möbelstoffe haben gute Pflegeeigenschaften unter Beachtung der jeweiligen Pflegeanleitungen. Falsche Pflege kann zu Polablösungen führen! Beflockte Möbelstoffe können gegen Wasser, Alkohol oder Lösemittel empfindlich sein!

3.4 Mikrofaser-Vliesstoffe

Begriff für Möbelstoffe mit samtiger, häufig wildlederähnlicher Oberseite. Das Wirbelvlies besteht meist aus ultrafeinen Polyesterfasern (Mikrofasern) mit Polyurethan.

Mikrofaser-Vliesstoffe werden nach unterschiedlichen Verfahren hergestellt. Bekannte Markennamen sind z. B. Alcantara[®], JABANA, VIVANA.



An diesem Funktionsbeispiel wird gezeigt, wie auf einen Träger beidseitig Mikrofasern aufgeschwemmt und miteinander verwirbelt werden.

Warentypische Eigenschaften:

Mikrofaser-Vliesstoffe sind strapazierfähig und angenehm im Griff. Die sehr fein strukturierten Oberseiten neigen beim Darüberstreichen zu geringen Polverlagerungen, die eine Licht- und Schattenwirkung entstehen lassen (Schreibeffekt). Neigung zu Sitzspiegelbildung.

Beachten Sie die Pflegeanleitungen der Hersteller!

4 **Textile Faserstoffe**

Aus der Herkunft der Fasern kann man Rückschlüsse auf deren Eigenschaften ziehen, die wiederum einen maßgeblichen Einfluss auf die Stoffqualität ausüben.

Man unterscheidet zwischen Naturfasern und Chemiefasern. Bei den Naturfasern ist zwischen solchen aus pflanzlicher Herkunft und solchen aus tierischer Herkunft zu unterscheiden.

Bei Chemiefasern wird zwischen solchen aus natürlichen Polymeren und solchen aus synthetischen Polymeren unterschieden.

Hier die wichtigsten textilen Faserstoffe im Überblick:

TEXTILE FASERSTOFFE			
Naturfasern		Chemiefasern	
pflanzliche Fasern	tierische Fasern	natürliche Polymere	synthetische Polymere
Baumwolle	Wolle	Viskose	Polyamid
Flachs/Leinen	Mohair		Polyester
Ramie	Seide		Polyacryl

4.1 Naturfasern

4.1.1 Baumwolle (CO)

Baumwolle wird aus den Samenhaaren der reifen, aufgeplatzten Samenkapsel der Baumwollpflanze gewonnen. Die Qualität der Fasern wird durch das Klima, die Herkunft und die Erntemethode beeinflusst.



Die aufgeplatzte Samenkapsel mit herausquellenden Samenhaaren.

Eigenschaften:

- atmungsaktiv
- gute Feuchtigkeitsaufnahme
- gute Reißfestigkeit
- zufriedenstellende Scheuerbeständigkeit
- geringer Glanz, der durch Merzerisieren²⁾ erhöht werden kann.
- elektrostatische Aufladung nur sehr gering
- gut zu Bleichen und zu Färben
- bei allen Naturfasern ist die Farb-, Licht- und Reibechtheit bei umweltfreundlichen Färbeverfahren eingeschränkt
- säureempfindlich

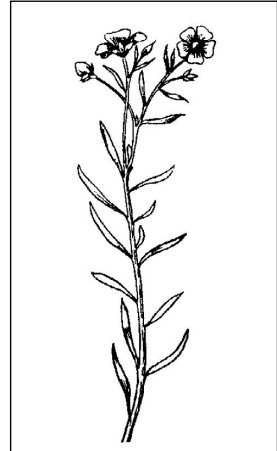
Einsatzbereich:

Baumwolle wird sowohl zur Herstellung von Flachgeweben als auch für kurzflorige Velours verwendet.

²⁾ Merzerisieren = Veredlung zur Erhöhung des Glanzes, der Farbstoffaufnahme und der Festigkeit durch Behandlung mit 20 bis 30%iger Natronlauge.

4.1.2 Flachs/Leinen (LI)

Flachs bzw. Flachsfaser ist die Bezeichnung für die aus dem Flachsstengel gewonnene Faser. Leinen ist die Bezeichnung für das aus der Flachsfaser gesponnene Garn und die daraus hergestellten Stoffe.



Skizzenhafte Darstellung einer Flachsblüte.

Eigenschaften:

- hohe Saugfähigkeit (nimmt Feuchtigkeit schnell auf und gibt sie auch schnell wieder ab)
- hohe Nassfestigkeit (nass fester als trocken)
- hohe Reißfestigkeit
- hohe Wärmeleitfähigkeit (erfrischt und kühlt)
- hohe Abriebfestigkeit
- geringe Elastizität, daher knitteranfällig
- hautsympatisch
- geringe elektrostatische Aufladung
- säureempfindlich

Einsatzbereich:

Leinen wird als Velours im hochwertigen Bereich verwendet und entwickelt im Gebrauch ein ihm eigenes typisches Warenbild.

4.1.3 Ramie (RA)

Bastfaser aus dem Stengel der Ramiepflanze (Chinagrass). Die Bastfaser des Ramie besteht aus reiner Zellulose und ermöglicht glatte und gleichmäßige Garne. Hauptanbauggebiete: China, Indien, Indonesien und Südamerika.

Eigenschaften:

- atmungsaktiv
- gute Feuchtigkeitsaufnahme
- hohe Reißfestigkeit
- leicht zu färben und auszurüsten
- verrottungsfest
- säureempfindlich

Einsatzbereich:

Vorwiegend in Mischungen mit anderen Fasern im Flachgewebereich.

4.2

Tierische Fasern

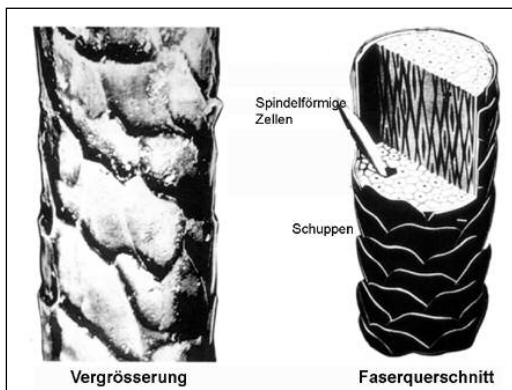
4.2.1

Wolle (WO), Schurwolle (WV)

Wolle ist die Bezeichnung für die Haare des Schafes. Schurwolle stammt ausschließlich von lebenden Schafen. Die Wollqualität wird nach der Gleichmäßigkeit und der Feinheit des Wollhaares beurteilt. Die Länge, Dicke und Kräuselung sowie der Glanz der Wolle sind entscheidend für die Gebrauchseigenschaften des fertigen Möbelstoffes.

Die Schurwollfaser besteht aus vielen gewachsenen Zellen (links Vergrößerung der Faser, rechts Faserquerschnitt). Der Faserstamm ist außen von dachziegelartig übereinandergelegten Schuppen bedeckt. Im Inneren befinden sich spindelförmige Zellen.

Die einzelnen Schuppenzellen des Faserstammes sind von einem feinen Häutchen, der sogenannten Epicuticula umgeben.



Eigenschaften:

- atmungsaktiv
- hautsympathisch
- gute Wärmeisolation
- hohe Feuchtigkeitsaufnahme
- mittlere bis hohe Scheuerbeständigkeit
- gute Dehnungswerte
- geringe elektrostatische Aufladung durch natürliche Eigenfeuchte
- gute Knittererholung und gutes Rückbildungsvermögen
- empfindlich gegen heißes Wasser und Dampf (Schrumpfen/Filzen)
- laugen- und alkaliempfindlich
- anfällig für Insektenbefall (Schutz durch spezielle Ausrüstungen)
- schwerentflammbar

Einsatzbereich: Hochwertige Flachgewebe und Velours.

4.2.2 Mohair (WM)

Mohair ist die Bezeichnung für das Edelhaar der Angoraziege.

Eigenschaften:

- atmungsaktiv
- gute Wärmeisolation
- gute Feuchtigkeitsaufnahme
- gute Scheuerbeständigkeit
- eleganter Glanz
- geringe elektrostatische Aufladung durch natürliche Eigenfeuchte
- gutes Rückbildungsvermögen
- laugen- und alkaliempfindlich
- anfällig für Insektenbefall (Schutz durch spezielle Ausrüstungen)
- schwerentflammbar



Einsatzbereich:

Verwendung als hochwertiges Polgarn für Velours sowie auch als Beimischung zu anderen Fasern.

Warentypische Eigenschaften:

Das Einwirken von Druck, Wärme und Feuchtigkeit kann im Laufe der Zeit zu Druckstellen durch Polverlagerungen führen. Diese für Mohair charakteristische Erscheinung nennt man Sitzspiegel oder Gebrauchslüster.

Mohair ist hygroskopisch, reagiert also auf Feuchtigkeit (empfindlich gegen Wassertropfen). Man kann deshalb durch Feuchtigkeit, z. B. durch Auflegen eines gering feuchten Tuches oder durch fachgerechtes Aufdämpfen, Gebrauchslüster meist völlig beseitigen. Wichtig ist, dass der Staub vorher möglichst gründlich entfernt wird.

4.2.3 **Seide (SE)**

Der Seidenfaden wird aus dem Cocon des Maulbeer-Seidenspinners gewonnen.

Eigenschaften:

- edler Glanz
- hautsympathisch
- atmungsaktiv
- hohes Dehnungsvermögen
- gute Isolation gegen Wärme und Kälte
- geringe Scheuerbeständigkeit
- schweißempfindlich
- UV- und hitzeempfindlich - Vorsicht bei Sonneneinstrahlung!
- geringe Farbestabilität

Einsatzbereich:

Nur im repräsentativen Bereich, keine Strapazierqualitäten.

4.3 Chemiefasern

Spinnfasern und Filamente aus natürlichen oder synthetischen Polymeren werden als Chemiefasern bezeichnet.

Alle Chemiefasern kommen auch in Mischungen mit Naturfasern vor, die dann die Vorteile der verschiedenen Produkte auf sich vereinen.

4.3.1 Viskose (CV)

Bezeichnung für nach dem Viskoseverfahren hergestellte Zellulosefasern oder -filamente (endlos). Sie wurden früher als Kunstseide bzw. Rayon bezeichnet.

Zellulose ist der natürliche Baustoff, der in den Zellwänden von Pflanzen und Hölzern enthalten ist.

Eigenschaften:

- weicher Griff
- sehr gute Feuchtigkeitsaufnahme
- gute Färbbarkeit
- geringere Nassfestigkeit als Baumwolle

Einsatzbereich:

Vorwiegend in Mischungen mit anderen Fasern.

4.3.2 Polyamid (PA)

Faserstoff, der unter Handelsnamen wie z.B. Nylon und Perlon bekannt ist.

Eigenschaften:

- hohe Strapazierfähigkeit
- hohe Reißfestigkeit
- hohe Scheuerbeständigkeit
- hohe Reibechtheit
- sehr dehnbar und elastisch
- hohe Bauschkraft
- formbeständig und knitterarm
- empfindlich gegen Säuren
- laugenbeständig
- geringe Feuchtigkeitsaufnahme
- nicht verrottbar
- schimmelbeständig
- insektenfraßsicher
- hitzeempfindlich
- pflegeleicht
- schnelltrocknend
- als Flachgewebe Neigung zu Pilibildung

Einsatzbereich:

Wegen der guten Scheuerbeständigkeit meist als Garn in Mischung mit anderen Fasern.

4.3.3 Polyester (PES)

Faserstoff, der unter Handelsnamen wie z.B. Diolen und Trevira bekannt ist.

Eigenschaften:

- hohe Strapazierfähigkeit
- hohe Reißfestigkeit
- hohe Scheuerbeständigkeit
- hohe Lichtechtheit
- hohe Reibechtheit
- gute Formbeständigkeit
- schrumpfbeständig
- schimmelbeständig
- bakterienfest
- dehnbar und elastisch
- hohe Knitterfestigkeit
- hitzeempfindlich
- geringe Feuchtigkeitsaufnahme
- schnelltrocknend
- pflegeleicht
- als Flachgewebe Neigung zu Pillbildung

Einsatzbereich:

Für Möbelstoffe wird Polyester wegen seiner guten Eigenschaften, meist in Mischung mit anderen Fasern, wie z.B. Baumwolle, Wolle und anderen verwendet.

Modifizierte Polyesterfasern, wie z. B. Trevira CS, weisen konstruktionsbedingt flammhemmende Eigenschaften auf.

4.3.4 Polyacryl (PAN)

Faserstoff, der unter Handelsnamen wie z.B. Dralon und Dolan bekannt ist.

Eigenschaften:

- hohe Strapazierfähigkeit
- hohe Reißfestigkeit
- hohe Scheuerbeständigkeit
- hohe Reibechtheit
- gute Formbeständigkeit und gutes Bauschvermögen
- schrumpfbeständig
- gute Färbbarkeit
- hohe Lichtbeständigkeit
- dehnbar und elastisch
- geringe Feuchtigkeitsaufnahme
- schnelltrocknend
- pflegeleicht
- als Flachgewebe Neigung zu Pillbildung

Einsatzbereich:

Für Möbelstoffe wird Polyacryl allein oder auch in Mischung mit anderen Faserstoffen, wie z.B. Wolle, Baumwolle verwendet.

Wegen seiner guten Eigenschaften wird Polyacryl hauptsächlich als Polmaterial für Velours eingesetzt.

5 Gebrauchseigenschaften von Möbelstoffen (DIN V 61010)

Die oben genannte Norm beinhaltet *Mindestanforderungen* an Möbelstoffe für den Wohnbereich sowie Prüfverfahren.

Die Mindestanforderungen dieser Norm setzen den Einsatz des Polstermöbels im Wohnbereich, eine fachgerechte Verpolsterung und sachgemäße Pflege des Möbelstoffes voraus.

Im Folgenden sollen die wichtigsten Grundbegriffe dieser Norm erläutert und ein Überblick über die wichtigsten Eigenschaften von Möbelstoffen gegeben werden.

5.1 Scheuerbeständigkeit (DIN EN ISO 12947-2)

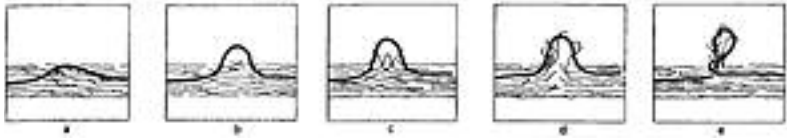
Als Scheuerbeständigkeit wird die Widerstandsfähigkeit eines Möbelstoffes gegen Abrieb (Verschleiß) bezeichnet. Die Scheuerbeständigkeit wird nach dem Martindale-Verfahren untersucht.



Martindale-Scheuerprüfgerät u.a. zur Prüfung der Scheuerbeständigkeit an Möbelstoffen nach DIN EN ISO12947-2.

5.2 Pillbildung (DIN EN ISO 12945-2)

Flachgewebe können unter Umständen im Gebrauch oberflächlich aufrauen und es können sich kleine Knötchen bilden. In der Fachsprache nennt man diese Knötchen *Pills*. Sie bestehen aus Fasern, die sich infolge des Gebrauchs aus dem Möbelstoff herausarbeiten und sich zu kleinen Kügelchen verknäulen.



Darstellung der Entwicklung der Pillbildung in fünf Stufen.

Pills, die überwiegend aus Fasern des Möbelstoffes bestehen, werden als *Eigenpills* bezeichnet. Für Pills, die überwiegend aus »fremden« Fasern bestehen, z.B. aus der Kleidung des Benutzers, wird oftmals der Begriff »Fremdpill« benutzt.

Pills entstehen häufig schon nach kurzem Gebrauch. Sie können mit einem Fusselgerät, einer Art Rasierapparat, entfernt werden. Das Gerät ermöglicht es, die Pills zu entfernen, ohne den Stoff zu verletzen. Pillbildung sowie die einmalige Entfernung von Pills beeinträchtigen die Haltbarkeit eines Möbelstoffes nicht.

5.3 **Lichtechtheit (DIN EN ISO 105-B02)**

Lichtechtheit ist die Widerstandsfähigkeit des Stoffes gegenüber der Einwirkung von Licht.

- Die Beurteilung erfolgt in 8 Stufen (Echtheitszahlen), wobei Stufe “8” eine sehr hohe Lichtechtheit bedeutet und Stufe “1” eine sehr geringe.
- Generell bleicht jeder Möbelstoff bei direkter und indirekter Lichteinwirkung mehr oder weniger stark aus. Chemiefasern weisen eine höhere Lichtechtheit als Naturfasern auf. Umweltfreundliche Färbeverfahren ermöglichen oftmals keine zufriedenstellenden Lichtechtheiten.
- In der Regel erreichen dunkle Farben höhere Lichtechtheiten als helle und brillante Farbtöne.

Übersicht über die Bedeutung der Echtheitszahlen

Lichtechtheit (Echtheitszahl)
1 = sehr gering
2 = gering
3 = mäßig
4 = ziemlich gut
5 = gut
6 = sehr gut
7 = vorzüglich
8 = hervorragend

5.4 Reibechtheit (DIN EN ISO 105-X12)

Als Reibechtheit wird die Widerstandsfähigkeit der Farbe von Möbelstoffen gegenüber einem Abreiben oder Anbluten (Abfärben) an andere Textilien bezeichnet.

- Die Beurteilung erfolgt in 5 Stufen (Echtheitszahlen), wobei Stufe "5" eine sehr hohe Reibechtheit bedeutet und Stufe "1" eine sehr geringe.
- Man unterscheidet zwischen Trocken- und Nassreibechtheit. Umweltfreundliche Färbeverfahren ermöglichen oftmals keine zufriedenstellenden Reibechtheiten.
- In der Regel erreichen helle und brillante Farben höhere Reibechtheiten als dunkle Töne.

Übersicht über die Bedeutung der Echtheitszahlen

Reibechtheit (Echtheitszahl)	
1	= sehr gering
2	= mäßig
3	= ziemlich gut
4	= gut
5	= sehr gut

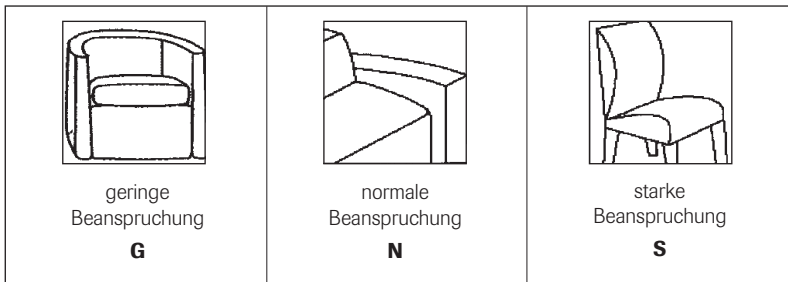
5.5 Elektrostatische Aufladung (DIN 54345-5)

Elektrostatische Aufladungen entstehen durch Reibung zwischen Möbelstoffen und Bekleidungstextilien. Ob es aber beim Aufstehen von einem Polstermöbel tatsächlich zu störenden Personenaufladungen kommt, hängt von mehreren Faktoren ab. Dazu gehören insbesondere ungünstige klimatische Bedingungen, wie z.B. niedrige Luftfeuchten, wobei Möbelstoffe ihre natürliche Leitfähigkeit verlieren und die Ladungen nicht neutralisiert bzw. abgeleitet werden können.

Abhilfe kann durch Erhöhen der Luftfeuchtigkeit, z.B. durch Raumluftbefeuchter, geschaffen werden.

5.6 Empfehlungen für die Verwendung von Bildzeichen

Zur besseren Verständigung im Warenverkehr, z.B. zwischen Möbelverkäufer und Verbraucher oder Stoffhersteller und Verarbeiter, können die nachstehenden Bildzeichen (Piktogramme) oder deren Kurzzeichen (**G, N, S**) verwendet werden.



Die drei Piktogramme dürfen nur dann verwendet werden, wenn alle im **Kennzeichnungssystem Möbelstoffe** genannten Anforderungen an die Gebrauchseigenschaften mindestens erfüllt sind.

Sollte aus Platz-, EDV-technischen oder anderen Gründen die Verwendung der Bildzeichen nicht möglich sein, so sind die Buchstaben **G, N** oder **S** einzusetzen.

6 Ausrüstung - Veredlung

Um Möbelstoffen besondere Eigenschaften zu verleihen, können diese zusätzlichen Behandlungen unterzogen werden. In der Fachsprache wird in diesem Zusammenhang von Ausrüstung oder Veredlung gesprochen. Die wichtigsten Ausrüstungen sind folgende:

- **Insektenschutz**

Fasern tierischer Herkunft, besonders Wolle und Tierhaare, können mit Insektenschutzmitteln behandelt werden.

- **Fleckschutz**

Fleckschutz wird durch Hydrophobole, die die Wasseraufnahmefähigkeit deutlich verringern, oder durch Oleophobole, die die Ölaufnahmefähigkeit stark reduzieren, erreicht.

- **Flammhemmende Ausrüstung**

Durch Aufbringen bestimmter Chemikalien wird die Entzündbarkeit des Möbelstoffes verringert. Sie ist für den Wohnbereich nicht erforderlich. Flammenschutzmittel sind wegen möglicher Gesundheitsbeeinträchtigungen und unter Umweltgesichtspunkten (Entsorgung) umstritten.

Hinweis: Die Wirksamkeit der Ausrüstungen nimmt im Laufe der Zeit ab.

7 Pflege und Reinigung von Möbelstoffen

7.1 Vorbemerkung

Wie alle Materialien des täglichen Gebrauchs, bedürfen auch Möbelstoffe/ Leder einer regelmäßigen Pflege, da sie ebenfalls der ständigen Staub- und Kontaktverschmutzung unterliegen. Ganz allgemein sollte man Verschmutzungen nicht zu intensiv werden lassen, um die Reinigungsmaßnahmen nicht zu erschweren und die Haltbarkeit zu verlängern. Die richtige Pflege und Reinigung erhalten den Gebrauchswert Ihrer Polstermöbel.

Grundsätzlich sind auch die Reinigungs- und Pflegeanleitungen des jeweiligen Herstellers zu beachten. Schon beim Kauf von Polstermöbeln sollten Sie Folgendes in Betracht ziehen:

Einsatzbereich:

Z.B. Wohnraum, Jugendzimmer

Farbstellung:

Bei hellen Farben ist die sichtbare Anschmutzung größer als bei dunkleren. Aus diesem Grund sollten hellere Bezüge je nach Intensität der Benutzung in kürzeren Abständen einer Reinigung unterzogen werden; z. B. wöchentliches Absaugen mit einem Staubsauger mit aufgesetzter Polsterdüse³⁾ sowie evtl. vierteljährliches Reinigen zur Entfernung von öl- und fetthaltigen Schmutzpartikeln (helle Möbelstoffe schmutzen nicht schneller an als dunkle, jedoch ist die Anschmutzung optisch eher erkennbar). Achtung: bei hellen Farbstellungen tritt mitunter eine Verfärbung ein, die u.U. von Fremdfarbstoffen, z. B. von Jeansfarbstoffen, verursacht werden kann. Auch wenn Jeansstoffe mehrmals gewaschen worden sind, wird aufgrund der mechanischen Reibung immer wieder Farbstoff freigesetzt, der sich auf dem Möbelstoff ablagert. In diesem Fall handelt es sich eindeutig um einen Mangel des Bekleidungsstoffes und liegt nicht in der Qualität des Möbelstoffes begründet.

³⁾ Die Polsterdüse darf keinen Grat oder scharfe Kanten aufweisen, weil sonst der Möbelstoff beschädigt werden könnte.

Bezüge:

Z.B. Flachgewebe, Velours, Möbelleder

Garne:

Natur- oder Chemiefasern und deren Mischungen

Verarbeitung:

Z.B. abnehmbare Polsterungen

7.2 Reinigung durch den Verbraucher

Die Reinigung durch den Verbraucher setzt sich zusammen aus:

- **Unterhaltungspflege** (Tabellen 1 + 4)
- **Fleckentfernung** (Tabellen 2 + 5)
- **Zwischenreinigung** (Tabellen 3 + 4)

Anmerkung

Die **Grundreinigung** muss dem Polstermöbelreinigungsfachmann überlassen werden

Vorprüfung

Zur Auswahl des geeigneten Reinigungsmittels ist eine **Vorprüfung** erforderlich. Es sollte darauf geachtet werden, dass pH-neutrale Mittel zum Einsatz kommen. Saure Reiniger schädigen Baumwoll- und Zellulosestoffe, alkalische Reiniger eignen sich nicht für Wollstoffe. Wichtig für eine effektive Fleckentfernung und Reinigung ist ein vollständiges Auswaschen des Reinigungsmittels (Tenside), da dessen Rückstände sonst zu einer schnelleren Wiederanschmutzung führen.

Wichtig

Erst Staub entfernen, dann Farbechtheit und Oberseitenveränderungen des Möbelstoffes an verdeckter Stelle durch Reiben mit einem weißen, weichen, sauberen Tuch, das mit Reinigungs- bzw. Fleckentfernungsmitteln getränkt ist, prüfen. Diese Prüfung muss auch bei naturfarbenen Möbelstoffen durchgeführt werden. Nach der Trocknung beurteilen!

7.2.1 Textile Möbelstoffe (Pflege und Reinigung)

7.2.1.1 Unterhaltungspflege

Bezug	Faserstoff	Behandlungsart		
		Bürsten	Saugen	Abreiben
Flachgewebe	Baumwolle Leinen Wolle Seide Viskose/Modal Polyacryl Modacryl Polyamid Polyester	Mit weicher Bürste (z.B. Kleiderbürste) abbürsten	Mit glatter Polsterdüse (ohne Borsten) absaugen	Mit feuchtem Leder (leichter Druck) abreiben
Polgewebe, wie z.B. Velours, Epinglé usw.	Baumwolle Leinen Wolle Mohair Seide Viskose/Modal Polyacryl Modacryl Polyamid Polyester	Mit weicher Bürste (z.B. Kleiderbürste) in Strichrichtung abbürsten	Mit Polsterdüse (weiche Borsten) absaugen	Mit feuchtem Leder in Strichrichtung (leichter Druck) abreiben

Tabelle 1

7.2.1.2 Fleckentfernung

Fleckentfernung sollte die Arbeit des Polsterreinigers sein. Wollen Sie es dennoch selbst versuchen, so sollten Sie folgendermaßen vorgehen: BEACHTEN SIE DEN PUNKT: "**Vorprüfung**". Flecken in textilen Möbelstoffen lassen sich am leichtesten unmittelbar nach Entstehen beseitigen. Vorsicht bei Möbelstoffen aus Baumwolle, Leinen, Seide und Viskose: Reinigungsunternehmen hinzuziehen.

Feuchte Flecken mit saugfähigem Tuch oder Papier abtupfen. Rückstände mit verdünntem (siehe Herstellerangaben) Teppich- und Polstershampoo

nachbehandeln. Reinigungsmittel nie direkt auf den Möbelstoff bringen. Das Mittel auf ein weißes Tuch auftragen. Mit diesem Tuch den Fleck vom Rand zur Mitte hin aufnehmen. Anschließend mit feuchtem Tuch Restshampoo ausreiben.

Vorsicht! Durch Reiben kann sich die Oberseite des Möbelstoffes verän-

Wasserlösliche Flecken	
Fleckart, z.B.	Mittel und Methode
Blut, Ei, Kot, Urin	Mit kaltem Wasser, evtl. mit Lösung aus Shampoo und Wasser nachbehandeln. Kein heißes Wasser verwenden, da Eiweiß gerinnt!
Erbrochenes, Kaffee mit Milch, Kakao, Kopierstift, Kugelschreiber, Lippenstift, Mayonnaise, Milch, Parfüm, Ruß, Sahne, Schuhcreme, Soßen, Suppen, Tinte	Mit lauwarmer Lösung aus Shampoo und Wasser behandeln. Ist der Fleck damit nicht zu beseitigen, so kann nach dem Trocknen mit Spiritus bzw. Waschbenzin oder Fleckentferner (wie z.B. SAPUR) nachbehandelt werden.
Bier, Cola-Getränke, Fruchtsäfte, Kaffee, Limonade, Spirituosen, Tee	Nicht eintrocknen lassen, sofort mit lauwarmer Lösung aus Shampoo und Wasser behandeln.
Wasserunlösliche Flecken	
Fleckart, z.B.	Mittel und Methode
Bohnerwachs, Butter, Farbe (Lack), Fett, Harz, Kohle, Kopierstift, Lack, Öl, Schuhcreme (Ölware), Teer	Mit Lösemitteln, wie Waschbenzin, Spiritus oder handelsüblichem Fleckenwasser behandeln.
Kerzenwachs	Nicht mit Bügeleisen arbeiten! Soweit wie möglich zerbröckeln und a) vorsichtig abheben, bei Velours besteht Gefahr der Oberflächenbeschädigung, b) mit Waschbenzin u.U. mehrmals nachbehandeln.
Kaugummi, Knetgummi	Den Fachmann befragen.
Gealtertes Blut, Rost	Weißes Tuch mit Zitronensäurelösung (1 gestrichener Eßlöffel auf 100 ml kaltes Wasser) anfeuchten und damit auftragen. Fleck vom Rand zur Mitte hin aufnehmen (nicht bei Baumwolle, Leinen, Viskose).

Tabelle 2

dern. Letzte Behandlung immer in Strichrichtung durchführen. In jedem Fall für sofortige Trocknung der Polstermöbel sorgen und erst nach vollständiger Trocknung benutzen.

Sollten **unlösliche Fleckreste** auftreten bzw. verbleiben, mit einem mit Waschbenzin benetzten weißen Tuch nachtupfen.

Bei **Flecken unbekannter Herkunft**: Zuerst entsprechend "wasserlösliche Flecken" verfahren; sollte dies erfolglos verlaufen, dann entsprechend "wasserunlösliche Flecken" arbeiten.

7.2.1.3 Zwischenreinigung

Bezug	Faserstoff	Behandlungsart		
		Bürsten	Saugen	Abreiben
Flachgewebe	Baumwolle Leinen Wolle Seide Viskose/Modal Polyacryl Modacryl Polyamid Polyester	Mit weicher Bürste (z.B. Kleiderbürste) abbürsten	Mit glatter Polsterdüse (ohne Borsten) absaugen	Mit feuchtem Leder (leichter Druck) abreiben
Polgewebe, wie z.B. Velours, Epinglé usw.	Baumwolle Leinen Wolle Mohair Seide Viskose/Modal Polyacryl Modacryl Polyamid Polyester	Mit weicher Bürste (z.B. Kleiderbürste) in Strichrichtung abbürsten	Mit Polsterdüse (weiche Borsten) absaugen	Mit feuchtem Leder in Strichrichtung (leichter Druck) abreiben

Tabelle 3

Nach Behandlung gemäß **Tabelle 2** oder **3** mit trockenem, weißem Tuch vorsichtig in Strichrichtung abreiben oder den Möbelstoff trocknen und dann gemäß **Tabelle 1** absaugen.

In jedem Falle Polstermöbel erst nach vollständiger Trocknung benutzen.

7.2.1.4 Florlagenveränderung (Sitzspiegel oder Druckstellenbildung)

In seltenen Fällen können auf Velours oder Chenillestoffen durch den Einfluss von Druck, Wärme und Feuchtigkeit sowie in Abhängigkeit von der Art der verwendeten Unterpolsterung mehr oder weniger starke Druckstellen entstehen. Diese treten als fleckenhafte Veränderungen in Erscheinung und werden als *Sitzspiegel* oder auch als *Gebrauchslüster* bezeichnet. Es handelt sich hierbei um eine wertentypische Eigenschaft, nicht um einen Qualitätsmangel. Erfahrungsgemäß lassen sich Sitzspiegel auch durch geeignete Pflegemaßnahmen, wie z.B. Dämpfen und Bürsten, nicht immer beseitigen. Velours aus Chemiefasern nicht mit Dampfreinigern bearbeiten, da hohe Temperaturen und Druck die Pollage irreparabel verändern.

7.2.2 Bezugsmaterialien aus Mikrofasern

Bezugsmaterialien aus Mikrofasern können in vier Gruppen eingeteilt werden:

- a) Mikrofaser Non-Woven-Wirbelvlies (z.B. Alcantara, Dynamica, JABANA, VIVANA), mit oder ohne »Träger«.
- b) Mikrofaser-Flor (z.B. Lavado, Lavelle, Courtisane) ist ein auf einen Träger aufgeflocktes mikrofeines Fasermaterial (Flock).
- c) Mikrofaser-Gewebe, geraut oder nicht geraut, werden auf feinste Trägergewebe kaschiert.
- d) Mikrofaser-Gewirke, geraut oder nicht geraut, werden als sehr feine Kettengewirke auf einem Trägergewebe stabilisiert.

Wegen der unterschiedlichen Ausführungen der Mikrofaser-Bezugsmaterialien wird dringend empfohlen, die Reinigungs- und Pflegeanleitungen der Hersteller zu beachten!

7.2.3 Möbelleder (Pflege und Reinigung)

7.2.3.1 Wichtige Verhaltensmaßnahmen bei der Möbellederpflege

- Eine regelmäßige Reinigung und Pflege von Möbellehern verhindert das Anschmutzen und verlängert deutlich die Lebensdauer.
- Zuerst das Leder überprüfen, ob es über eine glatte oder raue Oberfläche verfügt (zur Unterscheidung in Tabelle 4 und 5).
- Alle Reinigungs- und Pflegeprodukte immer zuerst an einer verdeckten Stelle entsprechend der Anleitung auf Veränderungen prüfen. Alle Produkte immer großflächig von Naht zu Naht einsetzen. Versuchen Sie nicht, Flecken, die in das Leder eingezogen sind, durch starkes Reiben zu entfernen. Die Oberfläche kann dadurch zusätzlich verletzt werden.
- Flecken nie mit Lösemitteln (Fleckenentferner, Terpentin, Benzin usw.) versuchen zu entfernen. Die Flecken werden dadurch eher größer.
- Das Leder nicht mit ungeeigneten Produkten behandeln, z.B. Schuhcreme, Kosmetikcreme, Bohnerwachs usw.
- Leder verändert sich durch direkte Sonneneinstrahlung oder eingeschaltete Heizkörper. Das Leder kann ausbleichen und austrocknen. Diese Einwirkungen daher so weit wie möglich vermeiden. In jedem Fall Pflegemittel mit entsprechendem UV-Schutz verwenden.

7.2.3.2 Unterhalts- und Zwischenreinigung von Möbelleder

Lederart	Unterhaltsreinigung	Zwischenreinigung
<p>Glattleder alle Nappalederarten, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anilinleder (Nappaleder naturbelassen) • Semi-Anilinleder (Nappaleder, leicht pigmentiert) • Pigmentierte Leder (Nappaleder, pigmentiert) • gedeckte Spattleder • Blankleder 	<p>Staub regelmäßig mit einem weichen Tuch entfernen.</p> <p>Alle 3 bis 6 Monate mit einem Lederpflegemittel für Anilinleder, entsprechend der Gebrauchsanweisung, pflegen.</p> <p>Zum Schutz vor Flecken jährlich mit einer Anilinlederimprägnierung nachimprägnieren.</p>	<p>Staub alle 2 bis 3 Monate mit einem weichen Tuch entfernen.</p> <p>Stärkere Anschmutzungen mit einem Lederreiniger für Anilinleder entfernen.</p> <p>Anschließend mit Lederpflege für Anilinleder, entsprechend der Gebrauchsanweisung, pflegen und nachimprägnieren.</p>
<p>Rauhleder (Veloursleder)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nubukleder • Hunting 	<p>Regelmäßig mit Staubsauger (weiche Bürste) vorsichtig absaugen.</p> <p>Beanspruchte Stellen mit weicher Bürste, Nubuk-Pad oder Schaumstoffschwamm aufrauen.</p> <p>Alle 3 bis 6 Monate mit einem Sprüh-Lederpflegemittel für Rauhleder, entsprechend der Gebrauchsanweisung, pflegen. Zum Schutz vor Flecken jährlich mit einer Rauhlederimprägnierung nachimprägnieren.</p>	<p>Staub mit Staubsauger (weiche Bürste) vorsichtig absaugen.</p> <p>Stärkere Anschmutzungen mit einem Lederreiniger für Rauhleder entsprechend der Anleitung entfernen.</p> <p>Anschließend mit Lederpflege für Rauhleder, entsprechend der Gebrauchsanweisung, pflegen und nachimprägnieren.</p>

Tabelle 4

7.2.2.3 Fleckentfernung aus Möbelleder

Lederart	Flüssigkeiten	Speisen oder Fette
<p>Glattleder alle Nappalederarten, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anilinleder (Nappaleder naturbelassen) • Semi-Anilinleder (Nappaleder, leicht pigmentiert) • Pigmentierte Leder (Nappaleder, pigmentiert) • gedeckte Spaltleder • Blankleder 	<p>Unverzüglich mit saugfähigem Tuch oder Papier von der Lederoberfläche abnehmen.</p> <p>Nicht reiben!</p> <p>Restflecken mit entsprechendem Lederreiniger nachreinigen, mit Pflegemittel nachbehandeln und imprägnieren.</p>	<p>Unverzüglich mit saugfähigem Tuch oder Papier von der Lederoberfläche abnehmen. Nicht reiben!</p> <p>Fettflecken nicht weiter behandeln. Sie ziehen häufig ins Leder ein und werden dadurch unsichtbar.</p> <p>Andere Restflecken mit entsprechendem Lederreiniger nachreinigen, mit Pflegemittel nachbehandeln und imprägnieren.</p>
<p>Rauhleder (Veloursleder)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nubukleder • Hunting 	<p>Unverzüglich mit saugfähigem Tuch oder Papier von der Lederoberfläche abnehmen.</p> <p>Nicht reiben!</p> <p>Restflecken mit entsprechendem Lederreiniger nachreinigen, dann Fasern vorsichtig aufrauhnen, mit Pflegemittel nachbehandeln und imprägnieren.</p>	<p>Unverzüglich mit saugfähigem Tuch oder Papier von der Lederoberfläche abnehmen. Nicht reiben!</p> <p>Restflecken mit entsprechendem Lederreiniger nachreinigen, dann Fasern vorsichtig aufrauhnen, mit Pflegemittel nachbehandeln und imprägnieren.</p>

Tabelle 5

7.2.3.4 Informationsquellen zu Möbelleder

Verbände und Institute

- Verband der Deutschen Polstermöbelindustrie e. V., Engerstraße 4 b, 32051 Herford, Tel. 0 52 21/12 65 0
- Verband der Deutschen Lederindustrie e. V., Fuchstanzstr. 61, 60489 Frankfurt, Tel. 0 69/97 84 31 41
- Lederinstitut Gerberschule Reutlingen e. V., Erwin-Seiz-Str. 9, 72764 Reutlingen, Tel. 0 71 21 /1 62 30

7.3 Reinigung durch den Fachmann

Die Grundreinigung in jedem Fall dem Fachmann überlassen (Adressen werden Ihnen gern von Verbraucherzentralen und örtlichen Verbraucherberatungsstellen bekanntgegeben).

Der Deutsche Textilreinigungsverband, In der Raste 12, 53129 Bonn, Tel. 0228/91 73 10, ist bei der Adressenvermittlung von Fachbetrieben gern behilflich.

Hilfe bei Problemfällen

- LCK Leather Care Keller GmbH, Im Unterfeld 2, 76689 Ubstadt-Weiher, Tel. 07 251 / 9 62 50
- LIP LEDERZENTRUM Instandsetzung & Pflege GmbH, Raiffeisenstr. 1, 37124 Rosdorf, Tel. 05 51 / 50 06-222, www.Lederzentrum.de

Hinweise

Begriffe für Möbelleder können Sie aus DIN 68871 und RAL 060 A 2 ersehen. Zu beziehen über:

- Beuth Verlag GmbH, Burggrafstraße 6, 10787 Berlin, Tel.: 030/26 01-0, Fax: 0 30/26 01-1260

Diese Broschüre ist entstanden in Zusammenarbeit mit:

**Bundesverband der vereidigten Sachverständigen
für Raum und Ausstattung e. V.**

Burgstrasse 81, D-53177 Bonn

**Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen-
und Einrichtungsfachhandels e.V.
- Sachverständigenrat -**

Frangenheimstraße 6, 50931 Köln

Bundesverband Großhandel Heim & Farbe e.V.

Memeler Straße 30, 42781 Haan/Rheinland

Deutscher Textilreinigungsverband

In der Raste 12, 53129 Bonn

**Forschungsgemeinschaft für Reinigungs-
und Pflegetechnologie e. V.**

Adlerstr. 42, 47798 Krefeld

Industrievereinigung Chemiefaser

Karlstr. 21, 60329 Frankfurt

Lederinstitut Gerberschule Reutlingen e. V.

Erwin-Seiz-Str. 9, 72764 Reutlingen

Textile & Flooring Institute GmbH

Charlottenburger Allee 41, 52068 Aachen

Verband der Chemischen Industrie

Karlstr. 21, 60329 Frankfurt

Verband der Deutschen Heimtextilienindustrie e. V.

Hans-Böckler-Straße 205, 42109 Wuppertal

Verband der Deutschen Lederindustrie e. V.

Fuchstanzstraße 61, 60489 Frankfurt

Verband der Deutschen Möbelindustrie e. V.

Flutgraben 2, 53604 Bad Honnef

Verband der Deutschen Polstermöbelindustrie e. V.

Engerstraße 4 b, 32051 Herford

Verband der Flockindustrie e.V.

Auf der Obersten Beunde 28, 63654 Büdingen

Industrieverband Putz- und Pflegemittel e. V.

Karlstr. 21, 60329 Frankfurt

Zentralverband Raum und Ausstattung

Burgstr. 81, 53177 Bonn

Außerdem sind die Verbraucher-Zentralen und Verbraucher-Beratungsstellen
in der Lage, Auskünfte zu erteilen.
